



Schluss der Premiere des „Flensburg liebt dich“-Marathon.
 von links mit der Nr. 2 Marathonsieger Holger Wolny.

Eine 14-km-Runde verband Innenstadt, Hafen und Südermarkt.

zurück im Kreis der Marathonstädte

in das Titelmotto zur geliebten Realität wird und Aktive und Zuschauer nach sportlichen Part auch noch einen Marathon an Lobeshymnen anstimmen, hat eine gute Idee wohl auch die richtige Zeit und den richtigen Ort er-
 t. Der erste „Flensburg liebt dich“-Marathon geriet mit seiner stimmungs-
 Premiere zu einer Liebeserklärung der Flensburger an den Marathon und
 mit gleichwertigen Emotionen der Sportler an die Stadt, die Strecke und
 chauer erwidert.

von Peter Binder (Text und Fotos)

gesamt 1400 erfolgreiche Teilnehmer und Tausende von Zuschauern am Streckenrand feierten zwischen Südermarkt, Hafenspitze und Marine eine bunte Lauffest, bei dem sich Flensburg als echte Marathonstadt präsentierte. Ein schneller Schlieswig-Holsteiner an der Spitze des Männerrennens eine gut gelaunte Dänin als Siegerin in dem neuen Marathon den passenden nordischen Charme. „Was die Stimmung betrifft, muss sich die Stadt nicht vor Hamburg und anderen verstecken“, lobte Sieger Holger Wolny auch viele seiner Mitstreiter vor als das Publikum. Auch wenn die Zuschauerzahlen tatsächlich natürlich nicht dem Niveau der Marathonevents in der großen Metropole mithalten konnten, vermittelte die Streckengestaltung mit drei 14-km-Runden und mehreren Begegnungsschleifen den Sportlern dennoch das permanente Gefühl, von ihrem Stimmungsnetz in das nächste zu rennen.

Auch Heidi Johansen zeigte sich begeistert und euphorisiert von der Atmosphäre. Die 42-jährige Dänin war aus Aalborg gekommen und verewigte sich als erste Siegerin. Sie hatte direkt nach dem Start die Führung übernommen und konnte sich während des 42,195 km langen Rennens immer weiter von ihren Verfolgerinnen absetzen. Nach 3:19:01 h

lief Johansen über die Ziellinie auf dem Südermarkt und freute sich, nach ihrem Sieg beim Basel Marathon 2016 nun zum zweiten Mal in ihrer erst vier Jahre andauernden Laufkarriere als Marathon-Champion gefeiert zu werden. Hinter der zweitplatzierten Lone Jensen (3:27:11 h) erkämpfte Franziska Hansen in neuer persönlicher Bestzeit von 3:29:13 h den dritten Platz der Frauen-Gesamtwertung.

Einen Start-Ziel-Sieg gab es auch bei den Männern, bei denen Holger Wolny direkt nach dem Start die Initiative ergriff und ein Tempo anschlug, dem die Mitstreiter nicht folgen konnten. Der 44-Jährige vom SV Fortuna Bösdorf hatte sich erst kurzfristig für einen Start in Flensburg entschieden, nachdem ein ausgefallener Flug seinen eigentlich in der Vorwoche geplanten Start bei den Militärweltmeisterschaften in Ottawa verhindert hatte. „Jetzt war die Ruhephase noch eine Woche länger als gewollt. Das habe ich zum Ende schon ein bisschen gemerkt“, stellte Wolny fest, dessen Sieg aber nie gefährdet war. Nach 2:42:59 h war der Erfolg perfekt, ehe Michael Keil nach 2:48:40 h als Zweiter den Südermarkt erreichte. Thorge Thomsen sorgte dafür, dass auch die nordfriesische Laufszene auf dem Siegerpodium des nördlichen deutschen Marathons vertreten

war. Er zeigte sich hochzufrieden mit der Strecke, der eigenen Leistung und der Platzierung in der Gesamtwertung von insgesamt 321 erfolgreichen Marathon-Finishern.

Beim Halbmarathon, der mit 653 erfolgreichen Athleten das größte Teilnehmerfeld auf die Strecke brachte, genoss Natalie Jachmann ihr Heimspiel. Die 26-jährige Flensburgerin gewann in 1:22:20 h unangefochten vor Vereinskameradin Ute Fanslau. Als schnellster Mann ließ Dennis Westhäuser aus Bayern seinen Mitstreiter Temuzgi Selomun aus Angeln in 1:20:24 h knapp hinter sich.

Für über 420 Sportler, denen der Marathon oder auch dessen Hälfte noch zu lang war, bot die Staffel die passende Gelegenheit, sich die Distanz aufzuteilen und dennoch aktiv am großen Marathonspaß teilzuhaben. Die schnellste Crew unter den insgesamt 85 Marathonstaffeln stellte das Team „Söths Bioland“, das in 3:00:12 h die Verfolger der TriAs Flensburg (3:02:32 h) auf Abstand hielt.

Organisator Stefan Riedel vom SV Freie Waldorfschule Flensburg bekam schon während der Veranstaltung und erst recht danach Lob und Dank von fast allen Seiten zu hören und zeigte sich selbst überrascht über die Intensität des Marathonfiebers in der Fördestadt. Riedel hatte im Vorjahr die Initiative ergriffen, wieder einen Marathon und ein Lauffest mitten in der Innenstadt zu etablieren. Neun Jahre nach der letzten Austragung des European Minority Marathons, der als grenzüberschreitender Marathon zwischen 2004 und 2008 fünf Mal für Lauffieber in der Flensburger City gesorgt hatte, dann aber von den Veranstaltern nicht mehr fortgesetzt worden war, meldet sich Flensburg nun wieder in den Kreis der Marathonstädte zurück.